

KUDU LETTER

Newsletter für die FuFs & Kudus im DV Freiburg



LIEBES KUDU,

endlich haben wir den neusten Kudu Letter fertig gestellt! In den letzten Monaten hat sich einiges getan und das sieht man auch an der Seitenanzahl dieses Letters.

Ein Highlight ist sicherlich das Leiterlager Prisma über den ersten Mai in Westerlohe. Ausführlich könnt ihr euch darüber im aktuellen Letter informieren. In stiller Trauer nehmen wir Abschied von Edwin Schäfer, dessen Tod im vergangenen September uns erst vor Kurzem bekannt wurde. Ebenso gedenken wir mit einem Nachruf Lydia Schmidt, welche im März verstorben ist. Einen weiteren Nachruf wird es in der nächsten Notiert geben.

Im letzten Kudu Letter hatten wir einen Artikel über uns Kudus in der Notiert angesprochen. Dieser ist durch eine Kommunikationspanne letztendlich nicht in der letzten Ausgabe erschienen. Dafür dürft ihr euch umso mehr auf die nächste Ausgabe freuen, wo unser Artikel dann hoffentlich enthalten ist.

Wir wünschen euch viel Freude beim Lesen und freuen uns immer über Rückmeldungen, Anmerkungen und Kritik.

anoly und Michi

IN GEDENKEN

In stiller Trauer nehmen wir Abschied von Lydia Schmidt und Edwin Schäfer. Gerne wollen wir hier im Kudu Letter den Raum bieten, dass in einem Nachruf oder in sonstiger Form nochmals das Leben und Wirken der Verstorbenen gewürdigt werden kann.



Gengenbach,
den 25.03.2025

Tapfer hat Lydia ihrer Krankheit widerstanden
und durfte dann friedlich einschlafen

Lydia Schmidt

geb. Ruf
* 11.09.1940 † 22.03.2025

Liebevoll nehmen wir Abschied
Dein Gerhard
Mathias, Lale und Sophie
Prisca, Vanessa, Marco und Malio
Susanne, Markus, Paul und Aurelia
sowie alle Angehörigen

Der Himmel wölbt sich übers Land. „Leb wohl, auf Wiedersehn.“
Wir beerdigen sie am Donnerstag dem 27. März 2025. Die Trauerfeier
findet um 14.00 Uhr in der St. Martinskirche in Gengenbach statt.

Bei Edwins Familie haben wir leider keine Rückmeldung auf unsere Kontaktversuche erhalten. Sollte hier jemand einen Kontakt haben oder einen Beitrag haben, dann meldet euch gerne bei uns.

LEBENS LAUF VON LYDIA SCHMIDT

Lydia Schmitt geb. Ruf (1940 – 2025)

Geboren am 11. September 1940 in Gengenbach

Lehre als Industrie- und Großhandelskauffrau, danach Besuch der Frauenfachschule.
10 Jahre Berufstätigkeit als Wirtschafterin auf einem staatlichen Gut in Gengenbach.
„Meine Urlaube verbrachte ich auf Stammes- und Wölflingslagern.“

1968 im September Verlobung mit Gerhard Schmidt

1969 April Hochzeit mit Gerhard Schmidt

1970 Geburt des Sohnes Mathias

1971 Geburt der Tochter Prisca

1974 „mitarbeitende“ Ehefrau im Betrieb ihres Mannes *„Als Selbstständige gab es für uns (nur noch) Familie und Geschäft“*

1975 Geburt der Tochter Susanne

1979 Mitbegründerin des Verbandes „Unternehmerfrauen im Handwerk“

Ehrenamtliche Tätigkeiten (in der Caritas und Hospizarbeit), 1958 – 1969 Tätigkeit in der Pfarrei (z.B. Kommunion- und Firmvorbereitung)



Lydia und Gerhard Schmidt in Gengenbach 2023

Pfadfinderischer Lebenslauf

1958 Die Gengenbacher Pfadfinder suchen die erste Akela für ihre Wölflingsmeute. Der Kurat Wolfgang Schaft geht im Mai auf Lydia Ruf zu. Sie übernimmt die Leitung der Gengenbacher Wölflingsmeute bis 1969

18.10.1958 Versprechen als Wölflingsführerin

1959 August Besuch Grundkurs in Nesselwang „Maria Trost“ (Leitung Liesel Großkamp, Xaver Weiker und Rösel aus Augsburg).

1960/61 Januar Besuch des Meisterinnenkurses der DPSG in der Eifel. *„Zu allen Kursen war es fast eine Weltreise!“*

1961 Wahl zur 1. Gau-Akela im Gau Kinzigtal. Mit Gisela Spazier (Leutershausen) Bildung eines Arbeitskreises für Treffen und Kurse für die Wölflingsstufe in der Diözese

1962 Teilnahme an der DPSG-Wallfahrt nach Rom

1962 erster Kontakt mit dem Baden-Powell-Haus. Mit den Wölflingen wurde der Heuboden geräumt und Matratzen geklopft.

1966 Berufung zur Landesmeisterin/Landesakela Wölflinge in der Diözese Freiburg (1967 bis 1972)

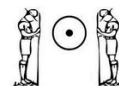
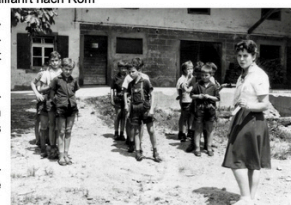
1968 Teilnahme am deutsch-französischen Großlager der Diözese in Chichilianne

1971 Teilnahme an der Fahrt der Wölflingsstufe nach Assisi

1978 Mitbegründerin des Freundes- und Förderkreises der DPSG Diözesanverband Freiburg

1994 Mit ihrem Mann Ausrichtung des Bundestreffen der „Freunde und Förderer der DPSG“ in Gengenbach mit dem Thema „Die deutsch-französische Freundschaft“ (über 100 Teilnehmer auch aus Frankreich)

1996 Wahl zur stellvertretenden Vorsitzenden im Bundesverband „Freunde und Förderer der DPSG“ (bis 2007)



Dr. Johannes Winter (DPSG Bezirksarchiv Kurpfalz)

ERNENNUNGEN

ERNENNUNGEN BEI PRISMA

In großer und kleiner Runde wurden auf Prisma mehrere Kudus ernannt. Wollten wir es eigentlich abends am Lagerfeuer machen, wurde uns dies leider verhaselt. So holten wir die Ernennung in der Abschlussrunde und während des Abbaus nach. Wir nahmen folgende Personen in den Club auf: Anna Berenbold, Christian „Berti“ Bertram, Lukas Matthes, Viola Kohlberger. Wir freuen uns über unsere neuen Clubmitglieder!



ERNENNUNG UNSERES ZWEITEN REFERENTEN

Vier Anläufe hat es gebraucht, um unseren neuen zweiten Kudu-Referenten zu ernennen. Bei Prisma im Abschlusskreis war es endlich so weit. Andreas Fehrenbach konnte Andreas „anoly“ Krahle die Ernennungsurkunde und das DV-Halstuch überreichen. Nun ist es offiziell, Michi und anoly leiten zusammen den Kudu-Club. Wir freuen uns auf eine weitere gute Zusammenarbeit.



ENGAGIERE DICH...

Was machen die Kudus eigentlich? Sind die überhaupt aktiv oder präsent im Verband? Solche und ähnliche Fragen haben wir in der letzten Zeit immer wieder gestellt bekommen. Das ist total schade, denn im Grund fassen es die beiden folgenden Sätze unseres Selbstverständnisses gut zusammen:

“

DER KUDU-CLUB IST DIE HEIMAT VON PFADFINDERINNEN UND PFADFINDERN ÜBER IHRE AKTIVE VERBANDLICH ZEIT HINAUS UND UNTERSTÜTZT DIE ARBEIT IM DIÖZESANVERBAND FREIBURG DER DPSG. BEI KUDUS BRENNT WEITERHIN EINE FLAMME IM HERZEN FÜR DAS PFADFINDEN.

”

Die Krux an der Sache ist, dass es keine „Rollenbeschreibung oder -vorstellung“ gibt, anders als z.B. als Wö-Leiter oder Stammesvorstand. Blicken wir auf euch Kudus, dann würden wir ohne zögern sagen, dass die Kudus eine Menge machen und an vielen Stellen im und in den Verband wirken. Oft bekommt man es einfach nur nicht mit, selbst wir nicht. Es fehlt vielleicht ein auffallendes Erkennungszeichen oder das Tun und die Sache sind ausreichend für einen.

Die Idee, dass Kudus nicht mehr aktiv im Verband eingebunden sind, hat auch nicht so ganz funktioniert. Es gibt etliche Kudus die wir eher zu den Aktiven im Verband zählen würden. Das ist mehr als in Ordnung!, denn: Bei Kudus brennt weiterhin eine Flamme im Herzen für das Pfadfinden! Da wo man sich als Kudu einbringen möchte, bringt man sich ein.

Es ist doch so: Jede/r von uns hat seinen Bereich und seine Themen, welche er mit einbringt. Deshalb freuen wir uns über Zuschriften und Hinweise, wo ihr überall wirkt. Wir würden gerne die Kudus sichtbarer machen! Nicht um anzugeben, das läge uns fern. Es sollen Anregungen für Andere sein, wo man sich einbringen kann und Lust auf Neues machen!



...HIER MISCHEN KUDUS MIT

Nachfolgend einige Stellen wo Kudus wirken. Traut euch! Sendet uns eure Beiträge zu!

Dankesfest im BP-Haus

Jährlich findet das Dankesfest des Dizösesanverbandes im Baden-Powell-Haus statt. Diess nutzen wir Kudus als Möglichkeit, um uns persönlich zu treffen und unterstützen seit drei Jahren den Diözesanverband, indem wir uns um das leibliche Wohl aller Gäste kümmern.

Kudu Lager

Seit vielen Jahren schon findet jährlich das Kudu Lager über das lange Frohnleichnamswochenende statt. Vor allem für Familien ein passender Rahmen, um gemeinsam eine schöne Zeit in einem pfadfinderrischen Rahmen zu verbringen. Berichte über die Lager, Lagerbauten und weitere Inhalte gab es in den vergangenen Kudu Lettern.

Das Fördererwerk St. Georg

Umgangssprachlich sagt man oft nur „der e.V.“. Gemeint sind damit all die Menschen, welche sich im Rechtsträger des Verbandes um das Baden-Powell-Haus und alle weiteren Angelegenheiten kümmern. Es gibt zwei persönliche Treffen im Jahr, immer vor den Diözesanversammlungen. Der e.V. wirkt oft im Hintergrund und sorgt dafür, dass der Rahmen und mit dem BP-Haus ein Ort für die aktiven Pfadfinder im Diözesanverband gegeben ist.

Kudu Stammtisch

Kudus wohnen bunt verstreut in der Diözese und darüber hinaus. Hier bietet sich die mittlerweile monatlich stattfindenden Online-Treffen an. Sich austauschen, Kontakt halten und neue Ideen entwickeln, alles ist möglich, nichts muss.

Prisma – Das Leitertreffen

Für das Diözesandorf mischen Kudus vom Vorbereitungsteam bis zu den Teilnehmenden an vielen Stellen mit und bringen sich aktiv ein.

Friedenslicht

In diesem Jahr bestand der Großteil der Band aus Kudus. Auch an weiteren Stellen habe ich überall Kudus erblicken können. Das Friedenslicht ist hier glaube ich typisch, denn hier kann man sich punktuell einbringen.

Euere Aktionen

Hier könnte auch eure Aktion und/oder euer Thema stehen!

KUDU AKTIONEN - LASST ES UNS ANPACKEN!

KUDU TREFFEN IM RAUM RHEIN-NECKAR

Onlinetreffen, Kudu Stammtisch, Kudu Letter und co sind alles schön und gut, aber doch nur digitale Möglichkeiten und können reale Treffen nicht so ganz ersetzen. Das Dankesfest im September war vom Zeit und vom Ort her nicht passend? Wo und wie kann man sich dann noch treffen?

Mit der Kudu DV 2026 liegt auf jeden Fall ein größeres Thema an. Gerne würden anoly und Michi sich auch mal länger mit euch treffen und das nicht nur digital. Hier kam uns die Idee, dass wir den Raum Rhein-Neckar ganz passend finden würden. Vielleicht irgendwo in Mannheim, ein oder zwei Tage an einem Wochenende? Natürlich wollen und müssen wir ein wenig planen. Zeit zum Austausch und vor allem gemeinsam was zu Erleben soll aber nicht zu kurz kommen! Hier freuen wir uns immer über Input und Austausch von weiteren Kudos. Daher der Aufruf an alle? Wer von euch hat Lust auf ein Kudu-Treffen im Raum Mannheim. Zeitlich denken wir hier an die zweite Jahreshälfte. Melde euch bis Ende Mai, dann können wir nämlich in die Terminfindung und Planung einsteigen.

KUDU-LAGER 2025

18.-22. Juni 2025 Pfadfinderplatz Urloffen. Pfadfinden über Generationen hinweg. Das Kudu – Lager lädt alle ein, die mal wieder ein Zeltlager erleben wollen – ganz egal ob mit 80 Jahren oder als Familie mit Kindern. Gemeinsames Erleben, miteinander ins Gespräch kommen und Spaß haben – unabhängig aus welchem Verband man kommt. Wir freuen uns über jede Anmeldung! Wie in den letzten Jahren bietet das Kudu-Lager die Möglichkeit zusammen etwas zu unternehmen. Wenn du also Lust hast mit anderen gemeinsam auf Schnitzeljagd zu gehen, im Wasser zu Planschen, Pilze zu suchen, eine Baumhütte zu bauen, zu singen, oder für die Kinder abends Märchen zur Guten Nacht vorlesen möchtest, dann melde dich bei Nicola 0179-5557175 & Oliver 0179-1544282 Rothardt (nicola.rothardt@dpsg-freiburg.de)



KUDU-TREFFEN IN GENGENBACH AM 20.09.2025

Am 20. September wollen wir uns wieder mit euch allen in Gengenbach treffen. Neben den Kudus wird das Dankesfest des Diözesanverbandes zur gleichen Zeit stattfinden. Die letzten Jahre haben wir gesehen, wie schön es ist, wenn sich die aktiven und ehemaligen Pfadfinderinnen und Pfadfinder gemeinsam treffen, begegnen und das Pfadfindersein feiern. Wir laden dich zu diesem Treffen herzlich ein. Es besteht die Möglichkeit, dass man im Baden-Powell-Haus übernachten kann. Gerne unterstützen wir dich bei der Anreise.

Außerdem würden wir uns sehr freuen, wenn du uns bei der Vorbereitung und der Durchführung des Treffens helfen würdest. Das betrifft vornehmlich das Kuchenbuffet und das Abendessen. Wenn du noch andere Ideen für das Treffen hast, sind wir dafür offen. Melde dich doch direkt bei anoly (anoly@kudu.club).

KUDU-DV

Im kommenden Jahr haben wir als Kudu Club die Ehre die Herbst Diözesanversammlung 2026 auszurichten. 2015 haben wir bereits einmal eine DV als Kudu Club ausgerichtet und haben damals das Baden-Powell Haus in ein 4 Sterne Kudu Club Ressort verwandelt. Das 4 Sterne Club Ressort steht aufgrund der Brandschutzbestimmungen nicht zur Verfügung. Der Freizeitraum in St. Georg darf derzeit nur von maximal 30 Personen benutzt werden. Louis hat aber schon eine geniale Ausweichmöglichkeit gefunden: Den Mederlehof hinter Kirchzarten bei Freiburg. Vor vielen Jahren fand hier schon mal eine Diözesanversammlung statt. In der Zwischenzeit wurde das Haus von Grund auf saniert und ausgebaut. Es steht ebenfalls ein großes Außengelände zur Verfügung, sodass wir uns hier in der Umsetzung und Gestaltung eines Rahmens ausleben werden können!

Wir freuen uns auf die Gelegenheit als Kudus in Aktion zu treten und uns einzubringen. Aktionen bringen immer frischen Wind in die Gruppe und bieten uns die Möglichkeit gemeinsame Zeit zu erleben. Bisher haben sich schon folgende Interessenten gemeldet: wwwchrisde, Reinhardt Fritz, Deo, anoly und Michi

Bring dich ein! Melde dich bei uns!
michi@kudu.club



DAS FREUNDEBUCH DER KUDUS - KENNEN WIR UNS?

Diese Frage stelle ich mir manchmal, wenn ich in die Mitgliederliste der Kudus schaue. Ich kann mir einfach besser Gesichter, als Namen merken. Das merke ich immer wieder. Bestimmt habe ich mit dir schon auf einem Lager zusammen gearbeitet oder wir haben uns vor etlichen Jahren in Gengenbach bei einem FuF-Treffen kennengelernt. Nur war ich da noch ein Kind und wir haben uns alle verändert.

Dann wieder habe ich eine Frage im Kopf. Manchmal zur Vergangenheit des Verbandes oder zu einzelnen Aktionen oder zu Alltäglichem, wie zum Beispiel einem Computerproblem, einem Layout oder einer handwerklichen Frage. Aber wem stelle ich die Frage? Wenn ich unspezifisch in die Runde frage, dann muss ich schon sehr viel Glück haben, dass mir jemand antwortet. Viel zu einfach ist es, sich in der Masse zu verstecken. Es gibt bestimmt jemand geeigneteren als mich. Und dann antwortet niemand.

Viel lieber spreche ich dich direkt an. Denn ich weiß, dass du und vermutlich nur du die richtige Person bist, die ich gerade brauche. Aber woher soll ich das wissen?

Daher haben wir uns das Freundebuch ausgedacht. Wie früher schreibt man sein Können, seine Berufungen, seine Hobbys in das Freundebuch. Und dann können wir dein Wissen und deine Kompetenz nutzen und dich gezielt ansprechen. Dann können wir von deinem Erfahrungsschatz und deinem Know-How profitieren. Es wäre zu Schade, wenn es verloren gehen würde.

Auch du kannst vom Freundebuch profitieren, denn jedem der seine Seite zum Freundebuch beisteuert gewähren wir einen Zugang zum Freundebuch, so dass du auch von dem Wissen deiner Freunde profitieren kannst. Denn wem vertraut man mehr? Dem Fremden oder den Freunden? Werde auch du Teil unseres Freundebuches und lass uns an deinem Wissen teilhaben!

Die Onlineversion zum Ausfüllen könnt ihr über den QR-Code aufrufen. Wenn du deine Freundebuchseite gerne altmodisch auf Papier haben möchtest, dann melde dich bei uns. Wir senden dir was zu!

LINK ZUM DOKUMENT:

<https://cloud.dpsg-freiburg.de/s/QoTEjs9WG7Z8D9c>



Bist du umgezogen?

Wir verschicken seit drei Jahren Postkarten und müssen immer wieder feststellen, dass dies einigen Mitgliedern gar nicht bekannt ist. Der Grund ist meist ein Umzug. Bitte teile uns mit, wenn du in den letzten Jahren umgezogen bist. Wir möchten, dass dich unsere postalischen Grüße auch erreichen. Deine Adressänderung kurz und formlos an: mitglied@kudu.club

ALTPFADFINDERTREFFEN BEZIRK KURPFALZ

Bericht über den Filmabend der Altpfadfinder aus dem Bezirk Kurpfalz in Sandhausen (17.01.2025)

Seit dem letzten Treffen war einige Zeit vergangen, es war also mal Zeit. So haben sich doch einige Altpfadfinder aufgerafft und sind der Einladung des Arbeitskreises „Ehemalige“ im Bezirk Kurpfalz nach Sandhausen ins Pfadfinderzentrum gefolgt; die Resonanz war durchaus erfreulich: Neben Barbara, Karl und Johannes vom AK „Ehemalige“ waren Pfadfinder aus dem ehemaligen Stamm Stift Neuburg (HD-Ziegelhausen), aus Plankstadt und Kirchheim gekommen. Besonders begrüßt wurden Monika Gärtner-Schäfer aus Bonifatius und Svenia als Vertreterin aus der Diözese. Wenn alle gekommen wären, die sich ursprünglich angemeldet hatten, wären wir über 20 Personen gewesen.

Barbara hatte alles minutiös vorbereitet: Sie hatte auch Getränke mitgebracht und Selbstgebackenes. Außerdem hat sie dafür gesorgt, dass Franz (auch aus Bonifatius) die Technik bestens für die Filmvorführung aufgebaut hatte.



Nach einer großen Vorstellungsrunde wurde das „Wieder“-Kennenlernen in kleinen Grüppchen vertieft. Schon da wurden die ersten Erinnerungen aus der eigenen früheren Pfadfinderzeit aus den Gehirnschubladen in der Tiefe abgerufen und ausgetauscht. Da war es dann nur noch ein kleiner Schritt, um mittels neuer Techniken alte Bilder – nun auf dem Handy digitalisiert – herumzuzeigen: Bist Du das da auf dem Bild und wer ist der neben Dir?....

Dann wurden Pfadfinderfilme gezeigt (in einer angedeuteten historischen Reihenfolge). Der erste Film stammte aus einer Zeit, in der an eine DPSG noch nicht einmal gedacht wurde. Aus dem Jahr 1912 gibt es ein Filmdokument in

erstaunlich guter Qualität, bei dem der deutsche Kronprinz gezeigt wurde, wie er ein Pfadfindertreffen besucht hat. Der paramilitärische Charakter dieser Veranstaltung war unverkennbar.

Bei dem zweiten Film handelte es sich um eines der wenigen Filmdokumente über die DPSG der Vorkriegszeit, mit großem Aufwand gedreht 1932 oder 1933 im Westerwald. Der Schwerpunkt waren Massenszenen eines Indianerüberfalls auf ein Pfadfinderlager mit realistischen Darstellungen der unausweichlichen Keilerei.

Zwei Filme über die Jamborees 1947 und 1951 schlossen sich: 1947 luden französische Pfadfinder deutsche Pfadfinder in ihr Unterlager ein; offiziell waren deutsche Pfadfinder bei diesem Jamboree noch nicht zugelassen. 1951 war dann das erste Weltjamboree, an dem deutsche Pfadfinder offiziell teilnehmen durften. Es fand im Salzkammergut in Österreich statt.

In der Filmpause wurden die Gespräche intensiv fortgesetzt. Viele Erinnerungen an die eigene Pfadfinderzeit wurden aufgefrischt; plötzlich waren wir allen wieder jung!

Im zweiten Teil wurden DPSG-Filme aus den 60er Jahren gezeigt: Ein Film über die Behindertenarbeit und der preisgekrönte Film von Karl Wiehn „Mowgli“ über die Aufnahme eines neuen Mitglieds in einen Wölflingsmeute.

Den Abschluß bildete ein längerer Film über Baden-Powell, den die Freunde und Förderer der DPSG (FUF) 2013 zusammengestellt hatten. Darin wurde die Rolle und die Bedeutung des Gründers der Pfadfinderbewegung mit vielen historischen Filmaufnahmen kritisch beleuchtet.

Dann war's genug mit Filmen (obwohl noch genügend Material dagewesen wäre), lieber wurde noch miteinander geredet und erzählt. Am Ende gab es eine einhellige Meinung: „Das muss auf jeden Fall wiederholt werden!“

Nach 22 Uhr war die „Gruppenstunde“ dann leider zuende und wir mussten alle wieder nachhause. Dank sei dem gastgebenden Stamm Sandhausen, der die Räumlichkeiten zur Verfügung gestellt hatte und dank auch an Barbara für die tolle Organisation und Bewirtung.

Im Nachhinein bestätigte sich der positive Eindruck über diesen gelungenen Abend. Die Altpfadfinder aus Ziegelhausen wollen im Spätherbst ein weiteres Treffen in Stift Neuburg veranstalten, mit Klosterführung und Klostergastronomie. Da freuen wir uns jetzt schon drauf!

Gut Pfad!

Johannes



DER KAMPF UM DEN GEORGSSCHILD

Regelmäßig erscheinen im Heidelberger Bezirksarchiv der DPSG Kurpfalz spannende Mitteilungen. Johannes Winter stellt in jeder Mitteilung ein anderes Thema, ein besonders verdiente Persönlichkeit oder ein historisches Ereignis in den Mittelpunkt. Bereichert werden alle Berichte durch Fotos und Illustrationen, welche die Texte nur noch interessanter machen.

Gerne verweisen wir auf die 31. Mitteilung, einen Bericht über die Wettkämpfe um den Georgsschild. Das Dokument umfasst 25 Seiten, daher können wir es leider nicht auch noch hier im Kudu Letter abdrucken.



LINK ZUM DOKUMENT:

<https://cloud.dpsg-freiburg.de/s/Hnox78F84z7q5NP>



Heidelberger Bezirksarchiv der Deutschen Pfadfinderschaft St. Georg Kurpfalz
Mitteilungen Nr. 31 vom 17. April 2025

Dies ist die 31. Mitteilung aus dem Bezirksarchiv der DPSG Bezirk Kurpfalz, einer Reihe von meist quellengestützten Veröffentlichungen zur Pfadfindergeschichte allgemein und zur Geschichte der DPSG, oft auch mit regionalen Aspekten.

Gelenkter Ehrgeiz oder „Der Kampf um den Georgsschild“

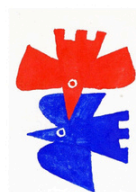


Abbildung 1 Logo mit den zwei kämpfenden Falken in der Luft

„Gelenkter Ehrgeiz“, das ist die Überschrift des Leitartikels in der Zeitschrift „Weg und Tat“ Nr. 11/1964, geschrieben von Friedrich Kronenberg zum vierten Kampf um den Georgsschild in der DPSG.

Kronenberg, Bundesfeldmeister der DPSG, beschrieb hier die Grundlage eines der größten Projekte, die die DPSG jemals auf den Weg gebracht hat, den „Kampf um den Georgsschild“. Er ist ein praktisches Beispiel dafür, wie der Einzelne lernt, Teamgeist zu entwickeln und für seine Kleingruppe erfolgreich Aufgaben meistern kann „...Hier kann der Junge etwas leisten, hier kann er sich behaupten, hier kann er Anerkennung finden. Keine Aufgabe wird zudiktirt. Der Katalog der Wahlmöglichkeiten umfaßt mehr als 100 Projekte...Er kann eine Arbeit frei wählen. Er muß planen, durchdenken, ausführen. Auf ihn kommt es an, wenn seine Sippe eine gute Leistung vollbringen will.“

Stattdessen hat diese DPSG-Unternehmung in vier „Episoden“ zwischen 1956 und 1964, also in der Phase des „klassischen Scoutismus“, es war ein offener Wettkampf für alle Pfadfindersippen des Bundes. Begriffe wie Kampf, Wettbewerb, Ehrgeiz haben in der Jugendarbeit inzwischen einen eher faden Beigeschmack, damals in den 50er und 60er Jahren war das anders. Der gesamte Verband war aufgerufen und gefordert, angefangen im Stamm mit der „Winterarbeit“, über den Gau, in dem die gaubesten Sippen ermittelt wurde, die zur Landesausscheidung geschickt wurden. Die Siegersippen der Länder wurden danach im Sommer zur Endausscheidung nach Westerlohe eingeladen.

In den Zeitschriften der DPSG wurde ausführlich über die Wettkämpfe auf Bundesebene berichtet. Der viel größere Anteil der Aktivitäten der Georgsschildwettkämpfe fand aber nicht auf Bundesebene, sondern auf Landes- und

Gauebene und als praktische Arbeit in den Pfadfindersippen der Stämme statt. Zur exemplarischen Darstellung dieser Betätigungen habe ich in diesem Artikel die Informationen einfließen lassen, die mir aus den Chroniken des Landes Freiburg und des Gaues Heidelberg zur Verfügung standen.



Abbildung 2 Der Georgsschild, Wanderpreis der Pfadfinderstufe in der DPSG

Nichts Genaues ist von der tatsächlichen Akzeptanz dieses Wettkampfes im Bund überliefert. In vielen kleineren Stämmen war die Pfadfinderstufe vielleicht mitgliedermäßig gar nicht in der Lage, an der Ausscheidung schon auf Gau-Ebene teilzunehmen. Außerdem lagen die Vorkämpfe in der Hand der Länder und damit auch die Dokumentation darüber. Statistiken über die Anzahl der Stämme, die sich jeweils zu Beginn an den vier Wettkämpfen beteiligt haben, gibt es wohl nicht. Und kritische Stimmen, warum eine Teilnahme am Wettkampf nicht in Frage kam, waren spärlich und wurden, wenn überhaupt, nur sporadisch in Chroniken von Land, Gau oder Stamm aufbewahrt.

Warum es in der DPSG nach 1964 keine weiteren Wettkämpfe um den Georgsschild mehr gab, ist mir nicht bekannt. Aber klar ist: nach 1968 passten solche Veranstaltungen nicht mehr in den neuen Zeitgeist.

Der Verband hat sich dann an seiner Basis später aber selbst geholfen: 1999 wurde zum Beispiel vom DPSG Bezirk Hohenzollern (DV Freiburg) der „Sippen“-Wettbewerb „Iron Scout“ ins Leben gerufen. Heute gibt es – auch im DV Freiburg – mit der „Roskur“ eine ähnliche Veranstaltung.

Den Kampf um den Georgsschild gibt es heute immer noch. Die Katholische Pfadfinderschaft (KPE) hat seit vielen Jahren das alte erfolgreiche DPSG-Konzept dazu übernommen. Der nächste Wettstreit findet da vom 19. – 22.06.2025 statt. Auch die Scout Legion, das Bündnis ritterlicher Pfadfinderbünde, kennt den Kampf um den Georgsschild.

Der Georgsschild wird heute im Bundesbüro in Mönchengladbach aufbewahrt, er hängt dort im Flur. In den Archiven der Burg Ludwigstein werden hoffentlich die Filme von Karl Wiehn über die vier Wettkämpfe gelagert. Dort warten sie darauf, digitalisiert zu werden. Das zu verwirklichen, wäre aus historischer Sicht zum 100. Geburtstag der DPSG 2029 sicher eine gute Tat.

Johannes Winter

FAIR! NAH! LOGISCH!

Vor einer ganzen Weile bin ich in einem Rechenschaftsbericht oder sonstwo über den Punk Fair!Nah!Logisch! gestolpert.

Die Begriffe an sich waren mir bekannt, um was für eine Aktion es sich dabei genau handelt jedoch nicht. Jürgen Maier-Wolf kümmert sich federführend um das Thema und hat mich in einem Telefonat auf den aktuellen Stand gebracht.



Fair!Nah!Logisch! ist eine Initiative der Erzdiözese Freiburg, die Gemeinden, kirchliche Einrichtungen und Engagierte dazu motiviert, ihr Handeln an den Prinzipien der Nachhaltigkeit, Gerechtigkeit und Schöpfungsverantwortung auszurichten. Im Zentrum stehen dabei bewusster Konsum, faire Handelsbedingungen sowie ein ressourcenschonender Umgang mit der Umwelt – ganz im Sinne christlicher Werte. Punkte also, welche wir Pfadfinder meiner Meinung nach schon lange in unseren Alltag integriert haben. Im Sinne der Redewendung „Tue Gutes und spreche darüber“ wird durch die Zertifizierung sichtbar gemacht, dass sich der Diözesanverband in diesem Bereich auf vielfältige Art und Weise einbringt. Bisher hat der Diözesanverband für seine Veranstaltungen, wie DVs oder Event, eine Zertifizierung. Das Baden-Powell Haus ist im Prozess dabei, hier stockt es gerade ein wenig, da es Arbeit genug aber nicht ausreichend helfende Hände gibt.

Das Projekt kam über die Bundesfachkonferenzen und den AK-Ökologie als Querschnittsthema in den Verband. Durch einen Beschluss der Diözesanversammlung wurde der initiale Prozess durchlaufen und seit 2020 weitergeführt. Der Vorteil für den Verband ist, dass es immer als Thema im Hinterkopf präsent ist und man aus diesem Blickwinkel das Thema präsent hält. Veränderungen passieren nicht über Nacht, sondern bedürfen einer stetigen Auseinander- und Umsetzung dieses Themas. Der Schwerpunkt liegt damit im Bereich Schulungen und dem Sensibilisieren der Mitglieder. Auf CroVer und dem Ringe Rendeuvous wurden beispielsweise Workshopsangeboten (Impressionen).



In der Diözese gibt es ein eigenes Fair Trade Referat, welches diesen Prozess begleitet. Jährlich wird die Bestandsaufnahme aktualisiert und man setzt sich neue Ziele. Unterstützung und Feedback bekommt man durch das Referat, sei es durch Vernetzung und Vermittlung von Referenten oder projektbezogenen Zuschüssen.

Mit dem Baden-Powell Haus wurden seit jeher nachhaltige Ziele verfolgt. Sei es die Umwidmung des ehemaligen Bauernhofes als Diözesane Bildungs- und Begegnungsstätte, der Dämmung aus Kork, der Solarthermie-Heizungsunterstützung den E-Ladesäulen oder der neuen Photovoltaikanlage. Die Frage, wie man ein Haus nachhaltig und fair bewirtschaften kann bringt ganz neue Fragestellungen und Überlegungen in den bisherigen Prozess mit ein. Belegergruppen sind frei in ihrem Handeln, dennoch kann man ihnen mit Listen lokaler Einkaufspartner Möglichkeiten an die Hand geben. Für diözesaneigene Kochteams gibt es schon lange einen Küchenflyer, welcher Themen benennt und Hilfestellungen an die Hand gibt. Fair und nah bedeutet auch, dass Handwerksbetriebe aus der Region beauftragt werden, welche gute Arbeit leisten und nicht immer das günstigste Angebot abgeben können. Zu Putz- und sonstigen Betriebsmitteln kann man sich Gedanken machen und entsprechend umsetzen. Bei genauerer Beschäftigung mit dem Thema gibt es vielfältige Möglichkeiten sich weiterzuentwickeln. Durch Investitionen in das Haus und höhere Tagessätze für die Verpflegung wird vom e.V. und dem Diözesanverband ein Rahmen geschaffen, wo in diesem Sinn gewirtschaftet werden kann.

Ich hoffe ich habe euch das Thema ein wenig näher bringen können. Ich selber nehme diesen Artikel zum Anlass mich in meinem Alltag mal wieder mit diesem Thema auseinanderzusetzen.

Michi



INFOS AUS DEM DIÖZESANVERBAND

In den kommenden Kudu Lettern wird die Diözesanleitung aus dem Verband berichten können. Das ist für uns einfach passender, da wir nicht in den Themen sind und einen anderen Blick haben.



Für diese Ausgabe gibt es eine kleine Übersicht was den Verband gerade bewegt. Auf der Herbstdiözesanversammlung hatte sich mit Samuel „Samy“ Vasiliadis ein neuer Diözesanvorstand gefunden. Wir gratulieren herzlich zur Wahl und wünschen viel Freude, Erfolg und Tatendrang im neuen Amt!

Pizza essen Rektorat & Jugendverbände.

Vorstellung DPSG



Diözesanverband Freiburg
deutsche pfadfinderschaft sankt georg





Das beschäftigt uns gerade.

- Das wir für das Vorstandsamt (w/d) keine Nachfolgerin finden und dieses Amt über 2,5 Jahre vakant ist.
- Muster ISK für alle Stämme und Bezirke.
- BP-Haus Gengenbach fit für die Zukunft machen.
- Einige Interventions- und Präventionsfälle.



Das ist in Arbeit.

- Letzte Planungen für PRISMA 2025.
- Suchen Lagerleitung für das rdp Landeslager 2028 + 2 - 3 Personen für eine Unterlagerleitungen mit ca. 700 Personen.
- AG Recht hat eine Mustersatzung erstellt die es Stämmen und Bezirken erleichtern soll, einen eigenen Rechtsträger zu gründen.



Das motiviert uns.

- In diesem Jahr alle vier Kinderstufen eine diözesanweite Aktion durchführen.
- Wir einen zweiten Vorstand (m/d) gefunden haben.
- DL Zuwachs bekommt und Interesse an Gremienarbeit vorhanden ist.
- Alle drei Kandidat:innen für das Kurat:innen Amt auf Bundesebene zugelassen wurden.
- Im Jahr 2025/26 zwei FSJ Stellen im Diözesanbüro vergeben haben.

☐ katholisch.

☐ politisch.

☐ aktiv.

VORSTELLUNG VON SAMUEL

Hallo,

ich bin Samuel Vasiliadis, bei den Pfadfindern nennen mich die meisten einfach Samy. Seit der Herbst-Diözesanversammlung darf ich mich Diözesanvorsitzender der DPSG Freiburg nennen.

Pfadfinden begleitet mich nun schon seit rund 19 Jahren. In dieser Zeit durfte ich viele verschiedene Erfahrungen sammeln. Neun Jahre lang war ich Stammesvorstand im Stamm St. Martin Hechingen, welcher im Bezirk Hohenzollern zu finden ist, und habe dort den Alltag, die Herausforderungen und die Freude am Ehrenamt hautnah erlebt und lieben gelernt. Außerdem war ich als Leiter der Pfadfinderstufe im Stamm aktiv und habe immer wieder auch bei Aktionen auf Diözesanebene mitgewirkt. Oft als Teilnehmer bei diversen Rover-Veranstaltungen aber auch unterstützend, wenn Hilfe benötigt wurde.

Die Arbeit im Verband und der Austausch mit anderen Engagierten liegen mir besonders am Herzen ich freue mich sehr darauf, diese Perspektiven nun in meiner neuen Rolle als Diözesanvorsitzender einzubringen.

Beruflich bin ich bei der Bundeswehr im Bereich Cyber- und Informationsraum tätig, daher lebe ich aktuell in Neubiberg bei München. Die Verbindung zur Diözese und zur DPSG ist mir trotzdem wichtig und ich freue mich auf die kommende Zeit und die neuen Erfahrungen, welche ich durch dieses Amt und die Begegnungen mit Euch machen darf.

Mit freundlichem Gruß
und Gut Pfad!

Samuel (Samy) Vasiliadis



PRISMA – VIELFALT STREUEN!

DER DV FREIBURG UND DIE KUDUS WAREN DABEI

Am Sonntag den 27.04.2025 ging es in Freiburg los. Mit einem vollgepackten ESA-Bus machten sich Pfadfinder auf den Weg nach Gengenbach, um dort einen LKW und weitere Fahrzeuge zu beladen und dann nach Westernohe aufzubrechen. Von Sonntagabend bis Mittwochabend, wurde ein großes Diözesandorf auf dem Altenberg in der Nähe der Arena aufgebaut. Zusätzlich wurde auch das Cafe Roveresso neben die Mehrzweckhalle gebaut. Mit 260 Teilnehmer:innen war der DV Freiburg eine der drei größten Teilnehmergruppen. So wie wir uns es von den Teilnehmern gewünscht hatten, bestand unser Dorf fast nur aus Schwarzzelten. Dazu hatten Ralph und Oli mehrere Jurtenburgen auf den Platz gestellt, die unser Kulturzentrum bildeten. Neben der zentralen Feuerjurte wurde der Dorfplatz von einer Essensjurtenburg, einem Musikzelt, einer Bibliothek, einer Kreativjurte, einer Spielejurte, Ralphs Outdoor-Kochstudio und dem Planetarium gesäumt. Oli hatte sich seinen Traum von einem eigenen Planetarium in einer Jurtenburg verwirklicht. Dies entpuppte sich schnell zu einem Highlight auf Prisma und Oli konnte jeden Tagg zig Menschen in seinem Planetarium die Wunder des Nachthimmels näher bringen. Abends wurde im Anschluss an die Vorführung, die Sternbilder am realen Nachthimmel bestaunt. Auch gab es die Möglichkeit Jupiter und seine Monde oder den Mond durch ein kleines Teleskop zu betrachten. Abends war auch die Feuerjurte sehr geschätzt, an der sich viele Pfadfinder:innen einfanden, um vor allem bündische Lieder zu singen. Bis zu zehn Gitarrenspieler, dazu Flöten und Schlaginstrumente fanden ihren Weg an die Freiburger Feuerstelle. Auch tagsüber waren viele Pfadfinder aus den umliegenden Diözesanverbänden in unserem Kulturzentrum, da sie dies in ihren Dörfern nicht fanden. Hier hat der DV Freiburg alles richtig gemacht. Neben vielen jüngeren helfenden Pfadfindern, waren diesmal auch viele Kudus wieder in Westernohe dabei. Einige unterstützten den Bundesverband direkt oder das Roveresso, allerdings war der Großteil von uns direkt für den DV Freiburg tätig und unterstützte tatkräftig das DV Freiburg Dorf.



PRISMA (ABLAUF)

Prisma – Mittwoch

Am Mittwoch startete Prisma für die Teilnehmer, dass hieß wieder lange Staus und die Einbahnstraßenregelung in Westernohe. Wie immer ging dies dann doch besser über die Bühne als zunächst befürchtet. Nur die Versorgung durch die Logistik des Bundesverbandes hatte deutliche Mängel und so wurden die Zutaten für das Abendessen viel zu spät angeliefert und das Essen verzögerte sich dadurch merklich. Die Teilnehmer:innen des DV Freiburgs bauten zumeist Schwarzzelte im hinteren Teil des Platzes auf. Dadurch, dass dort die Zelte enger standen, hatten wir nach vorne auf dem Dorfplatz sehr viel Platz für unsere Aktionen und Workshops. Der Platz war wieder so gut gelegen, dass wir das Waschhaus direkt vor der Tür hatten. Auch zur Arena, den Kneipen und der Mehrzweckhalle war es nicht weit. So konnten wir nach dem Aufbau und dem Essen ganz gemütlich in die Kneipen starten oder uns in der Singerunde ums Lagerfeuer scharren.

Prisma – Donnerstag

Nach einem hervorragenden Frühstück ging es für die Teilnehmer:innen in der Arena los. Es gab das Opening, mit der Vorstellung der Stufen, der AKs und des Programms der nächsten Tage. Anschließend startete das Programm zum Kennenlernen der DVs. Die Teilnehmer:innen konnten die unterschiedlichen DVs kennenlernen und an den dort vorbereiteten Programmpunkten teilnehmen. Hier punktete der DV Freiburg mit seinem Kulturzentrum und besonders mit Olis Sternenzelt (Planetarium). Aber auch die anderen Programme, wie das Sandwichkochen mit Ralph, die Kreativen Buttons mit Merle, die Bibliothek, die Musikworkshops mit Louis und die Spiele zogen viele Pfadfinder:innen an. Nach dem Mittagessen gab es Programm von den Stufen AKs und nach dem Abendessen luden die Bars ein. In jeder Bar gab es einen anderen Programmpunkt. So gab es neben Karaoke auch Kneipenquizze.

Prisma – Freitag

Der Freitagvormittag startete mit einem Großgruppenspiel. Na, wer kennt noch das PC-Spiel „Sims“? Hier musste man in Gruppen verschiedene Aufgaben bewerkstelligen, um sich weiter zu entwickeln. Nach dem Mittagessen gab es die Skill-Zeit. Hier wurden an verschiedenen Punkten in den Dörfern verschiedene Skills angeboten, die man besuchen konnte. So konnte man Origami basteln, Stifte aus Ästen schnitzen, Liederbücher gestalten und vieles mehr. Am Abend spielten in der Arena zwei Bands, die bis um 2 Uhr nachts der Menge einheizten. Natürlich luden auch die unterschiedlichen Kneipen wieder ein.

Prisma – Samstag

Am Samstagvormittag gab es auf dem ganzen Platz die Scoutuni. Hier gab es viele einzelne Arbeitsgruppen in denen die Teilnehmer:innen wichtiges für ihren Pfadfinderalltag lernen konnten. So gab es neben 2d und 2e Schulungen auch weitere AGs zu Diversität in Gruppenstunden und Stämmen, aber auch eine Outdoor-Erste-Hilfe Schulung oder der Sternenhimmel im Sommerlager. Am Nachmittag gab es nochmal die Möglichkeit für Programm in unserem Kulturzentrum. Dieses wurde nachmittags jäh von einer Gewitterzelle unterbrochen, die mit starken Winden und Regen den Zeltplatz verwüstete. Zum Glück hatten wir den ganzen Tag über erst gelb und dann rot geflaggt. So dass die Teilnehmer:innen sich schon vorbereiten konnten. Trotzdem gab es am Ende 40 nasse Schlafzelte und mehrere umgestürzte Jurten. Gut, dass das Waschhaus so nah war, so konnten wir alle dort Schutz vor dem Gewitter finden. Während es auf dem Altenberg glimpflich war, war auf dem Kirschbaum und auf dem Weg dorthin mehrere Bäume umgestürzt. Zum Glück gab es keine Verletzten und nur wenig Sachschaden. Nachdem der Platz endlich freigegeben wurde, sammelten wir uns auf dem Dorfplatz und koordinierten den Aufbau bzw. teilweisen Abbau. Innerhalb von einer Stunde sah der Lagerplatz wieder so aus wie vorher. Das Kulturzentrum diente als Schlafstätte. Wir nahmen eine weitere Feuerstelle in Betrieb und die Küche konnte schnell für warmes Essen und Getränke sorgen. Der Zusammenhalt zwischen den Pfadfindern zeigte sich direkt. So konnten Teilnehmer:innen beim DV Paderborn und beim Roveresso eine Sauna benutzen, um ihre nassen Sachen zu trocknen. Zusätzlich organisierten wir die Verteilung von Decken. Das Closing von Prisma mit einer Drohnenshow fand dann nur mit einer Stunde Verspätung statt. Im Anschluss luden sowohl die Kneipen als auch unsere beiden Feuerstellen zum verweilen ein.

Prisma – Sonntag

Der Sonntag war nur noch dem Abbau und dem Abschiednehmen vorbehalten. Direkt nach dem Frühstück bildeten sich Gruppen, die unterschiedliche Bereiche des Lagers abbauten. Mit Hilfe der vielen Teilnehmer konnten wir schon nach 3 Stunden den Abschlusskreis bilden. Hier nutzen wir noch die Gelegenheit, um Ernennungen durchzuführen. So ernannte Andreas Fehrenbach anoly zum zweiten Kudu-Referenten und anoly ernannte im Anschluss vier neue Kudas. Wir begrüßen Berti, Lukas, Anna und Viola in unserem Club. Außerdem nutze Ralph nochmal die Gelegenheit für die Kudas zu werben. Nach dem obligatorischen „Nehmt Abschied Brüder“ verließen die meisten Teilnehmer den Platz.

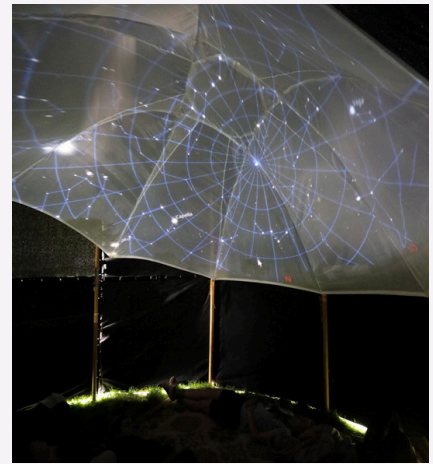
Es war ein sehr schönes Lager und es wäre schön, wenn wir beim nächsten Lager vielleicht mit noch mehr Kudas den DV Freiburg unterstützen würden.

PRISMA – EINE ERINNERUNG AN SCOUTSIDE

Wenn man an Scoutside denkt, fällt einem oft das Unwetter ein, dass am Besuchstag das Lager verwüstete. Auch Prisma wurde am Samstagnachmittag von einer kurzen aber heftigen Gewitterzelle getroffen. Zusätzlich zum Westernoher Notfallkonzept hatten wir das Freiburger Notfallkonzept an die Teilnehmer kommuniziert und so hatten wir Samstagmittag schon von grün auf gelb und nachmittags auf rot gewechselt. Da eine Gewitterwarnung bereits angekündigt war. Es kam dann doch recht schnell, dass der Platz evakuiert werden sollte. Als das Unwetter hereinbrach flüchteten wir uns in das nahegelegene Waschhaus und warteten dort das Unwetter ab. Es wurden nur einige Jurten umgeworfen. Verletzte gab es auf unserem Platz nicht und auch das Zeltmaterial wurde nur geringfügig in Mitleidenschaft gezogen. Nach dem Sturm sammelten wir uns in der Dorfmitte und besprachen die nächsten Schritte mit allen Teilnehmer:innen. Den Großteil konnten wir wieder richten und einen kleinen Teil geordnet abbauen. Viel Solidarität zwischen den Stämmen und Diözesen führte dazu, dass nur wenige der 40 nassen Schlafsäcke mit Decken kompensiert werden mussten. Der DV Paderborn und das Roveresso stellten ihre Saunen zum trocknen zur Verfügung. Manche konnten mit einem zweiten Schlafsack oder einen trockenen Flecken aushelfen. Auch das DV Freiburg Küchenteam lieferte Großartiges und sorgte bereits nach kurzer Zeit für warmen Tee und warmes Essen. So konnte der Abend an zwei Feuerstellen gemeinsam beendet werden.







UNTERSTÜTZ DEN DV MIT DEINEM MITGLIEDSBEITRAG!

Bist du schon Gold Kudu? Also ein Kudu, welcher mit einem jährlichen Mitgliedsbeitrag den Diözesanverband unterstützt. Früher waren Gold Kudus als Freunde und Förderer bekannt. Wir würden uns sehr freuen, wenn du einer werden würdest. Dafür haben wir auf der nächsten Seite noch mal das Antragsformular eingefügt.

WAS ÄNDERT SICH FÜR DICH?

Nicht viel. Du bekommst zweimal im Jahr die „notiert“ die Mitgliedszeitung des Bundesverbandes. Ansonsten bleibt für dich in den Kudus alles beim Alten.

WAS ÄNDERT SICH FÜR UNS?

Wir freuen uns, dass wir dem DV Freiburg mehr Geld für die Jugendarbeit zur Verfügung stellen können. Und zum Erhalt von Gengenbach beitragen können. Denn anders als beim DPSG-Mitgliedsbeitrag landet fast alles im DV Freiburg. Nur ein minimaler Bruchteil wird an den Bundesverband abgeführt.

Zudem bekommen wir mehr Stimmrechte auf der Jahreshauptversammlung der Bundes-FuF. Denn hier zählt Anzahl der Mitglieder der FuF im Diözesanverband. Das bedeutet, wir können mehr in eurem Sinne beeinflussen, sodass z.B. die abgeführten Gelder auch sinnvoll genutzt werden.

Werde auch du zum Gold-Kudu und unterstütze die DPSG im DV Freiburg!

Vielen Dank für deinen Beitrag!
anoly und Michi



BEITRITTSERKLÄRUNG

(Freunde u. Förderer im Fördererwerk St. Georg, e.V.)



Name _____ Vorname _____

Wohnort _____

Straße _____

E-Mail _____

Telefon _____



Ich möchte dem Freundes- und Fördererkreis der Deutschen Pfadfinderschaft St. Georg, Diözese Freiburg, als Mitglied beitreten. Der jährliche Mitgliedsbeitrag beträgt mindestens € 40,00. Es gelten die Datenschutzbestimmungen des Diözesanverbandes Freiburg. Einsehbar unter: <https://dpsg-freiburg.de/datenschutz/>

Meinen jährlichen Spendenbetrag habe ich auf € festgelegt.

- ☐ Mit der jährlichen Abbuchung von meinem Konto bin ich einverstanden.
(Bitte hierzu das SEPA-Lastschriftmandat im Anhang ausfüllen)
- ☐ Diesen werde ich auf das Konto des Fördererwerkes St. Georg e.V., bei der Bank für Sozialwirtschaft überweisen.
IBAN: DE13 6602 0500 0001 7344 00 BIC: BFSWDE33KRL

Datum: _____

Unterschrift: _____

**An das
DPSG-Diözesanbüro
Postfach 449
79004 Freiburg**

(12/2024)

>>> Erteilung eines SEPA-Lastschriftmandats

Name und Anschrift des Zahlungsempfängers (Gläubiger)

Fördererwerk St. Georg e.V.

Okenstraße 15

79108 Freiburg

Name und Anschrift des Kontoinhabers

Gläubiger Identifikationsnummer:

DE13ZZZ00000383176

Mandatsreferenz

Mitgliedsnummer: _____

Mitgliedsname: _____

SEPA-Lastschriftmandat

Ich/Wir ermächtige(n) Sie widerruflich, die von mir/uns entrichtenden Zahlungen bei Fälligkeit mittels Lastschrift von meinem/unserem Konto einzuziehen. Zugleich weise(n) ich/wir mein/unser Kreditinstitut an, die vom

Fördererwerk St. Georg e.V.

Okenstraße 15

79108 Freiburg

Name des Zahlungsempfängers (Gläubiger),

Straße,

PLZ/Ort

auf mein /unser Konto gezogenen Lastschriften einzulösen.

Hinweis: Ich kann/Wir können innerhalb von acht Wochen, beginnend mit dem Belastungsdatum, die Erstattung des belasteten Betrages verlangen. Es gelten dabei die mit meinem/unserem Kreditinstitut vereinbarten Bedingungen.

Kontoinhaber:

Kreditinstitut:

BIC:

IBAN:

DE

Ort, Datum

Unterschrift(en)

Vor dem Einzug einer SEPA-Basis-Lastschrift werden Sie mich/uns über den Einzug in dieser Verfahrensart unterrichten.



TERMINE



18. – 22. JUNI

- Kudu Lager auf dem Pfadizeltplatz in Urloffen

JEDEN ZWEITEN MITTWOCH IM MONAT

- Kudu Online-Treffen

SOMMER 2025

- Treffen von Kudus im Norden der Diözese

22. SEPTEMBER

- Kudu Treffen und Dankesfest im Baden-Powell-Haus

NOVEMBER 2026

- Herbstdiözesanversammlung, von uns Kudus ausgerichtet!



KONTAKTMÖGLICHKEITEN

Michael Kestermann
michi@kudu.club

Andreas Krahel
anoly@kudu.club